

Ich kann in dem Augenblicke keine feste Nachbestellung, aus Mangel an Exemplaren, expediren, und späterhin dürfte das Interesse der Nachfrage nicht mehr so groß sein.
Erlangen, im Mai 1841.

Theod. Bläsing.

Vermischte Anzeigen.

[2571.] Leipzig, am 8. Mai 1841.

P. P.

Hiermit beehre ich mich, Ihnen anzuzeigen, dass ich mit Genehmigung eines Hochweisen Rathes hierselbst eine Buchhandlung unter der Firma:

Rudolph Hartmann

begründe und zu Ende dieses Monats eröffnen werde.

Seit 20 Jahren im Buchhandel, wende ich mich jetzt — bei Begründung meines eigenen Etablissements — mit der ergebensten Bitte um Zutrauen und Credit an Sie, indem ich mich zugleich auf die beigefügten Zeugnisse meiner früheren Herren Prinzipale beziehe.

Ich werde vorzugsweise dem Commissionsgeschäfte meine Thätigkeit widmen, und nehme hierdurch Veranlassung, Ihnen vorkommenden Falles meine Dienste anzutragen und empfehle mich Ihnen

hochachtungsvoll und ergebenst
Rudolph Hartman.

Dem Hrn. **Rudolph Hartmann**, welcher bei meinem verstorbenen Vater den Buchhandel erlernt, und dann noch drei Jahre (1826 bis 1829) als Commis in meinem Geschäft zu meiner grössten Zufriedenheit gearbeitet, welcher mir also eine geraume Zeit hindurch sehr nahe gestanden hat, darf ich aus inniger Ueberzeugung und mit dem vollkommensten Rechte das Zeugnis eines so wackern und rechtschaffenen Mannes, als tüchtigen und accuraten Geschäftsmannes geben. Ich ersuche daher alle meine Herren Collegen, ihm bei seinem Etablissement in Leipzig den gewünschten Credit gütigst zu gewähren, da ich, erforderlichen Falles, die nöthige Garantie für ihn zu übernehmen gern bereit sein werde. Derselbe genießt mein Vertrauen im vollkommensten Maasse; daher ich ihm auch mit Jubilate-Messe d. J. mein Commissions-Geschäft in Leipzig, an Stelle des Herrn **C. G. Schmidt**, übertragen habe.

Quedlinburg, am 7. Mai 1841.

H. G. Carl Basse,
Firma: *Gottfr. Basse.*

Ein zwölfjähriges ununterbrochenes Beisammensein, als so lange Herr **Rud. Hartmann** in meinem Geschäft gearbeitet hat, giebt gewiss den schönsten Beweis gegenseitiger Achtung und Zuneigung. Mit Wehmuth sehe ich einen so treuen Freund von meiner Seite scheiden, der mit Umsicht, unermüdetem Fleisse und einer seltenen Hingebung eine solche Reihe von Jahren für mein Bestes gewirkt hat; aber darum gebieten mir auch Pflicht und Dankbarkeit in dem Augenblicke, wo derselbe sein eigenes Geschäft gründet, hiermit seinen Werth öffentlich auszusprechen und ausser den besten Wünschen für seine Zukunft Ihre Freundschaft in Anspruch zu nehmen, und Sie um Ihr Vertrauen für denselben ergebenst zu bitten, indem ich mit der vollsten Zuversicht Ihnen die Versicherung geben kann, dass er dasselbe verdient, und sich zu erhalten wissen wird; um so mehr, als eigenes baares Vermögen und geschäftliche Theilnahme treuer Freunde sein Etablissement gründen.

Leipzig, den 7. Mai 1841.


E. S. Mittler aus Berlin.

[2572.] Berlin, den 1. Mai 1841.

Um bei dem sich stets vergrößernden Wirkungskreise, meinem hiesigen Sortimentsgeschäfte die bisherige feste Basis zu erhalten, habe ich meinem vieljährigen Freund und Mitarbeiter, Herrn **Louis Baumgaertner**, als Disponenten die Leitung desselben übertragen und ihm Procura ertheilt.

Ich bitte daher dessen Unterschrift gleich der meinigen Glauben zu schenken und empfehle ihn und mich Ihrer ferneren Freundschaft ergebenst

G. S. Mittler.

[2573.]  **Statt Circular!**

An die verehrlichen Verlagsbuchhandlungen.

In meinem Circulare vom 1. Juli v. J. hatte ich die Ehre, Ihnen anzuzeigen, dass ich für meine, **seit sieben Jahren in Basel bestehende**

Buch- und Kunst-Verlags-Handlung

mit dem deutschen Buchhandel in directe Verbindung getreten.

Ich sah mich damals noch wegen Unzulänglichkeit meines Geschäftslocales an umfassenderm Betrieben des Sortiments-Handels gehindert; nunmehr aber gestattet mir die Erwerbung eines zweiten, im schönsten und belebtesten Theile der Stadt gelegenen Gewölbes **grössere Ausdehnung und kräftige Betreibung des Sortiments-Geschäftes.**

Mit Rücksicht darauf indessen, dass die ehrenwerthen älteren Handlungen des hiesigen Platzes für die eigentliche **Gelehrten-Literatur** wohl schon nach Erforderniss wirksam sind, werde ich diese im Allgemeinen auch ferner von **meinem Wirkungskreise ausschliessen.** Indem ich Sie also um gütige **Conto-Eröffnung und Eintragung meiner Firma in Ihre Auslieferungs-Listen** ergebenst ersuche, bemerke ich, dass mir

Ihre Nova aus allen Zweigen, — mit alleinigem Ausschluss der eigentlichen Gelehrten-Literatur — (was ich davon bedarf, werde ich fest verlangen) — und gewöhnlicher Romane, Theater- und Lokalschriften

willkommen sein werden und Sie Sich meiner thätigsten Verwendung für Ihren Verlag versichert halten dürfen.

Da mein neues Local dem **Fremden-Verkehr** vorzugsweise günstig gelegen ist, so ersuche ich Sie besonders um **schnelle Einsendung Ihrer neuen Reise-Bücher, Karten, illustrirten Ausgaben, Taschenbücher** etc. in mehreren Exemplaren à Cond.

Durch Promptheit in allen geschäftlichen Obliegenheiten werde ich mich in Ihrem Zutrauen zu befestigen suchen, und, wie bisher — seit den sieben Jahren meines Etablissements — **reelle und pünktliche Saldirung** als unerlässlichste Pflicht betrachten. Uebrigens sind meine Herren Commissionaire in Leipzig und Stuttgart (Herr J. J. Weber und die Herren Weise und Stoppani) zur Einlösung allfällig einlaufender Baar-Paquete ermächtigt und in Stand gesetzt.

Ich bitte Sie schliesslich, **bei Anzeigen Ihres Verlags in hiesigen Blättern meiner Firma mitzuerwähnen, und mit derselben versendene Prospekte und Ankündigungen — 800 — zum Gratisbeilegen und Vertheilen mir einzusenden.**

Mit Hochachtung und Ergebenheit

Basel, 1. Mai 1841.

J. C. Schabelitz.